

Vereinbarung

**gemäß § 20i Abs. 2 i. V. m. § 132e SGB V
über die Durchführung und Abrechnung von Impfleistungen
im Rahmen von Auslandsreisen als Satzungsleistung**

zwischen

**der Kassenärztlichen Vereinigung
Westfalen-Lippe**
(im Folgenden KVWL genannt)
Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6
44141 Dortmund

und der

BARMER
Axel-Springer-Str. 44, 10969 Berlin
vertreten durch den Vorstand
Korrespondenzadresse:
Landesvertretung Nordrhein-Westfalen
Mecumstr. 10, 40223 Düsseldorf

In Ergänzung zu der Impfvereinbarung zwischen der KVWL und den Verbänden der Krankenkassen in Westfalen-Lippe nach § 20i Abs. 1 i. V. m. § 132e SGB V über die Durchführung von Schutzimpfungen vereinbaren die Partner dieser Vereinbarung die folgenden Regelungen:

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Vereinbarung gilt für Versicherte der BARMER. Diese weisen ihren Anspruch durch Vorlage der elektronischen Gesundheitskarte oder durch Übergabe eines Überweisungsscheins (Muster 6 der Vordruckvereinbarung) nach. § 19 BMV-Ärzte gilt entsprechend.
- (2) Schutzimpfungen nach dieser Vereinbarung können die an der vertragsärztlichen Versorgung in Westfalen-Lippe teilnehmenden Ärzte erbringen, die nach den berufsrechtlichen Bestimmungen die Voraussetzungen zur Durchführung der Schutzimpfungen erfüllen. Durch Ärztekammern ausgestellte Impfzertifikate gelten als Qualifikationsnachweis. Die Teilnahme an dieser Vereinbarung ist freiwillig.

§ 2 Gegenstand der Vereinbarung

- (1) Gegenstand dieser Vereinbarung ist die Durchführung, Abrechnung und Vergütung der in der Anlage 1 zu dieser Vereinbarung genannten Impfungen bei Auslandsreisen – mit Ausnahme von beruflich bedingten Auslandsaufenthalten – sofern diese von der Ständigen Impfkommission (STIKO) beim Robert-Koch-Institut empfohlen sind.
- (2) Sofern bei einem Versicherten eine Indikation für eine Schutzimpfung entsprechend der Impfvereinbarung und gleichzeitig nach dieser Vereinbarung vorliegt, gelten die Bestimmungen der Impfvereinbarung.

§ 3 Umfang der Impfleistungen

- (1) Die Impfleistung nach dieser Vereinbarung umfasst die Aufklärung des Patienten, die Impfberatung, ggf. die symptombezogene Untersuchung, die Verabreichung des Impfstoffes sowie den Eintrag der erfolgten Impfung im Impfpass bzw. das Ausstellen einer Impfbescheinigung.
- (2) Die Impfberatung beinhaltet:
 - die Information über den Nutzen der Impfung und die zu verhütende Krankheit,
 - die Erhebung der Anamnese einschl. der Impfanamnese sowie der Befragung über das Vorliegen möglicher Kontraindikationen,
 - die Feststellung der aktuellen Befindlichkeit zum Ausschluss akuter Erkrankungen/Allergien,
 - Hinweise auf mögliche Nebenwirkungen und Komplikationen,
 - die Informationen über Eintritt und Dauer der Schutzwirkung,
 - Empfehlungen über Verhaltensmaßnahmen im Anschluss an die Impfung.

- (3) Für die Eintragung der Impfungen in den Impfausweis oder das Erstellen einer Impfbescheinigung gilt § 22 Abs. 1 und 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG). Nachfolgende Angaben sind hierbei zu dokumentieren:
- Datum der Impfung
 - Bezeichnung und Chargen-Bezeichnung des Impfstoffs
 - Name der Krankheit, gegen die geimpft wird
 - Name und Anschrift des impfenden Arztes
 - Unterschrift des impfenden Arztes

§ 4

Verordnung von Impfstoffen und Zuzahlung

- (1) Der jeweilige Impfstoff – mit Ausnahme des Gelbfieberimpfstoff nach § 5 - bzw. die jeweilige Malariaprophylaxe ist mit Muster 16 auf den Namen des Versicherten zu Lasten der BARMER zu verordnen. Das Markierungsfeld „8“ ist bei der Verordnung von Impfstoffen anzukreuzen. Ein Bezug zu Lasten des Sprechstundenbedarfs (SSB) ist ausgeschlossen.
- (2) Soweit Schutzimpfungen auf der Grundlage bestehender anderer Vereinbarungen, von anderen Stellen (z. B. Arbeitgeber) oder vom öffentlichen Gesundheitsdienst aufgrund gesetzlicher Vorschriften durchgeführt werden, haben diese Vorrang vor der Durchführung von Schutzimpfungen nach dieser Vereinbarung.
- (3) Sämtliche Verordnungen nach Absatz 1 sind als zuzahlungsfrei zu kennzeichnen.
- (4) Von der Möglichkeit der Impfung mit Kombinationsimpfstoffen ist, so weit indiziert, Gebrauch zu machen.
- (5) Für Impfungen nach dieser Vereinbarung wird von der BARMER keine Überprüfung der Wirtschaftlichkeit vorgenommen. Soweit Auffälligkeiten festgestellt werden, wird das weitere Vorgehen zwischen den Partnern dieser Vereinbarung abgestimmt. Die Kosten für Impfstoffe nach dieser Vereinbarung werden nicht in die Ausgabenvolumina nach § 84 Abs. 5 SGB V eingerechnet.

§ 5

Gelbfieberimpfung

- (1) Abweichend von den Regelungen des § 1 Abs. (2) ist die Erbringung und die Abrechnung der Gelbfieberimpfung ausschließlich den Ärzten vorbehalten, die über die notwendige Qualifikation (sog. Gelbfieberimpfstellen) verfügen.
- (2) Der Gelbfieberimpfstoff kann alternativ direkt durch die Gelbfieberimpfstelle bezogen werden. Die Impfstoffkosten für die Gelbfieberimpfung werden mit der Symbolnummer (SNR) 90550 über die KVWL abgerechnet.

§ 6 Abrechnung und Vergütung

- (1) Die Abrechnung und Vergütung der in § 2 Abs. 1 genannten Impfungen erfolgt mit denen in der Anlage 1 aufgeführten SNR gegenüber der KVWL.
- (2) Die Impfleistungen, die mit einem oral zu verabreichenden Impfstoff und mit dem für die Malariaprophylaxe erforderlichen Arzneimittel durchgeführt werden, können mit der SNR der jeweiligen Erstimpfung nach der Anlage 1 einmalig abgerechnet werden.
- (3) Nach Möglichkeit soll von mehreren Impfungen bei einem Arzt-Patienten-Kontakt gebraucht gemacht werden. Bei mehreren Impfungen während des selben Arzt-Patienten-Kontaktes sind die jeweiligen SNR der Anlage 1 zu dieser Vereinbarung abrechnungsfähig und werden von der BARMER vergütet.
- (4) Die Impfleistungen gemäß § 2 sowie der Gelbfieberimpfstoff nach § 5 werden durch die BARMER außerhalb der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung und dem impfenden Arzt als Einzelleistung vergütet.
- (5) Mit den in der Anlage 1 aufgeführten Vergütungen sind sämtliche Leistungen nach dieser Vereinbarung abgegolten. Eine parallele privatärztliche Abrechnungen der Leistungen ist in diesen Fällen ausgeschlossen.
- (6) Die KVWL weist die Leistungen nach dieser Vereinbarung auf Ebene der SNR gegenüber der BARMER quartalsweise im KT-Viewer unter der Kontenart 518 aus.
- (7) Die KVWL erhebt vom Arzt für die Abrechnung der Leistungen nach diesem Vertrag die jeweiligen satzungsgemäßen Verwaltungskosten.

§ 7 Datenschutz

- (1) Bei der Durchführung und Dokumentation der Behandlung sowie bei der Weitergabe von Verwaltungsdaten und medizinischen Daten bleiben die ärztliche Schweigepflicht, das Sozialgeheimnis und die datenschutzrechtlichen Vorschriften unberührt und sind von allen Vertragspartnern zu beachten.
- (2) Die Partner dieser Vereinbarung sind für die Einhaltung der sie betreffenden datenschutzrechtlichen Regelungen sowie zur Gewährleistung der Sicherheit der Verarbeitung verantwortlich und verpflichten sich, die Einhaltung dieser Anforderungen (u. a. EU-DSGVO, Bundesdatenschutzgesetz) durch die erforderlichen technischen und organisatorischen Maßnahmen sicherzustellen.

§ 8 Inkrafttreten, Laufzeit, Kündigung

- (1) Diese Vereinbarung tritt am 01.07.2019 in Kraft und kann von jedem Vertragspartner mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendervierteljahres, frühestens zum 30.06.2020, schriftlich gekündigt werden.

- (2) Das Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt hiervon unberührt. Es besteht insbesondere dann, wenn
- a. ein wichtiger Grund, insbesondere ein Vertragsverstoß, vorliegt
 - b. aufgrund aufsichtsrechtlicher Bedenken oder einer Anweisung der zuständigen Aufsichtsbehörde eine Fortsetzung des Vertrages nicht mehr möglich ist.
- (3) Die Vertragspartner stimmen überein, dass für Schutzimpfungen, die nicht mehr in der Satzung der Krankenkasse geregelt sind, die Nachwirkung gemäß § 132e Abs. 1 Satz 6 SGB V nicht gilt.
- (4) Ändert die BARMER ihre Satzungsregelung in der Art, dass die Kosten für einzelne Impfungen nach § 2 dieser Vereinbarung nicht mehr übernommen werden, ist eine Kündigung der Vereinbarung nicht erforderlich. Die BARMER informiert die KVWL 4 Wochen vor Änderung der Satzungsregelung. Mit Inkrafttreten der neuen Satzungsregelung dürfen die weggefallenen Impfungen aufgrund dieser Vereinbarung nicht mehr erbracht und abgerechnet werden. Eine Anpassung dieser Vereinbarung erfolgt rechtzeitig zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Satzungsregelung.
- (5) Sollte die BARMER durch Änderung ihrer Satzungsregelung die Kosten für weitere bislang nicht umfasste Impfungen übernehmen, können sich die Vertragspartner über eine Anpassung des Impfkatalogs nach Anlage 1 dieser Vereinbarung verständigen.

§ 9 Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden oder sollte sich in dieser Vereinbarung eine Regelungslücke herausstellen, so wird infolge dessen die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmungen oder zur Ausfüllung der Regelungslücke ist eine angemessene Regelung zu vereinbaren, die, soweit rechtlich möglich, dem am nächsten kommen soll, was die Vereinbarungsschließenden gewollt haben oder nach Sinn und Zweck der Vereinbarung gewollt haben würden, soweit sie den Punkt beachtet hätten.

Dortmund, Düsseldorf, Wuppertal, den 06.06.2019

Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

BARMER

Dr. Gerhard Nordmann
1. Vorsitzender

Christian Traupe
Abteilungsleiter

Nikolaus Schmitt
Abteilungsleiter

Heiner Beckmann
Landesgeschäftsführer